

# Die andere Seite

*Wie entstand die Idee, zu untersuchen, wie weit wir auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Energieversorgung sind und welche Perspektiven sich hierbei abzeichnen?*

**Saskia Marx** Am Anfang stand die Überlegung, einen Zukunftsgipfel zum Thema Energie zu veranstalten. Außerdem trugen wir uns seit Längerem mit dem Gedanken, eine Trendstudie zum Thema durchzuführen. Im Laufe der Konzeptentwicklung des ENOVOS FUTURE SUMMIT entwickelten wir dann die Idee, diese Veranstaltung mit der Veröffentlichung einer Zukunftsstudie zu verknüpfen.

*Warum haben Sie sich bei ENOVOS TRENDWATCH 2020 für die Methode der Experten-Interviews entschieden und länderübergreifend gearbeitet?*

**Marx** In einem Europa ohne Grenzen erschien es uns unverzichtbar, eine Expertenbefragung durchzuführen, die sich an Fachleute in allen vier Ländern wendet, in denen Enovos aktiv ist. So konnten wir auch die zum Teil deutlichen Unterschiede zwischen den Ländern aufzeigen. Die Form der Experten-Interviews bot uns die Möglichkeit, tiefe Einblicke in die Zukunft der vier Themenbereiche – Smart Energy (der Energiewandel), Smart Grid und Smart Meter (also intelligente Netze und Zähler), Smart Home und Smart Building sowie Smart Mobility – zu gewinnen.

*Welchen Nutzen zieht die Enovos-Gruppe aus der Studie?*

**Marx** Zum einen ist es für uns als Energieversorger wichtig, die zukünftigen Lebenswelten unserer Kunden zu kennen und daraus nachhaltige Geschäftsmodelle abzuleiten. Zum anderen dient die Trendstudie dazu, unser Image als zukunftsorientiertes Unternehmen zu stärken. Und nicht zuletzt bot uns ENOVOS TRENDWATCH 2020 den Aufhänger, um den Dialog mit Experten, Kunden und Interessierten zu intensivieren – beginnend mit der Befragung, über die Veranstaltung bis hin zur Fortsetzung im Web oder interaktiv per App.

*Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit zwischen Ihrem Unternehmen, TNS Infratest Business Intelligence und TNS Ilrès?*

**Marx** Die Zusammenarbeit war hervorragend – sehr strukturiert, gut geplant, professionell begleitet und durchgeführt. Trotz der Komplexität der Studie und des sehr engen Zeitplans hat alles reibungslos geklappt. Das galt auch für die Abstimmungen mit internen und externen Partnern, wie beispielsweise der Medienfabrik, die das Layout der Trendstudie sowie das Eventkonzept des ENOVOS FUTURE SUMMIT realisierte. Es fand immer ein reger und konstruktiv-kritischer Austausch statt – und dies mit allen Ecken und Kanten.

An dieser Stelle kommt in WissensWert die Kundenseite zu Wort. Hier das Interview mit Saskia Marx, Project & Product Development Manager, Enovos Luxembourg S.A. Enovos ist der wichtigste Energieanbieter Luxemburgs und darüber hinaus in Deutschland, Frankreich und Belgien präsent. Mit der Trendstudie ENOVOS TRENDWATCH 2020 hat das Unternehmen die Zukunft der Energieversorgung in diesen Ländern untersucht. Mehr zur Studie, die TNS Infratest Business Intelligence und TNS Ilrès Luxembourg realisierten, unter [www.enovos-future-summit.eu](http://www.enovos-future-summit.eu).



*Planen Sie, diesen konstruktiv-kritischen Austausch in einem weiteren Projekt fortzusetzen?*

**Marx** Ja. Wir stehen schon in Gesprächen mit TNS Infratest und TNS Ilrès, weil wir künftig alle zwei Jahre eine Studie realisieren wollen – die nächste also 2014. Eventuell werden wir uns dann auch nicht nur auf Experten-Interviews beschränken.

*Gab es ein Ergebnis, das Sie besonders überrascht, geärgert oder gefreut hat?*

**Marx** Überrascht hat mich ein Widerspruch: 72 Prozent der Experten gehen davon aus, dass nachhaltiges Wirtschaften Energieunternehmen auf mittlere Sicht zusätzliche Gewinne bringt. Die Bereitschaft der Kunden, für „grüne“ Produkte und Energiedienstleistungen mehr zu zahlen, wird dagegen nicht sehr hoch eingeschätzt: In Deutschland glauben dies 44 Prozent der Befragten, in den anderen Ländern wird die Zahlungsbereitschaft sogar noch deutlich geringer eingeschätzt. Das passt nicht ganz zusammen: Einerseits freut uns, dass die Experten Nachhaltigkeit als Zukunftsmodell bestätigen. Andererseits stellt sich natürlich die Frage, wie eine Wertschöpfungskette hier ohne die Kunden funktionieren soll. ■